

Pressekonferenz „TK-Gesundheitsreport 2023: Wie geht's Deutschlands Studierenden?“

Es ist mittlerweile erwiesen, dass die Coronapandemie bei vielen Kindern und Jugendlichen die psychische Gesundheit stark belastet hat. Und auch wenn die Pandemie jetzt offiziell vorbei ist, leiden noch heute viele Schülerinnen und Schüler an den Folgen von Einschränkungen durch Lockdown, Homeschooling und Kontaktbeschränkungen.

Doch wie sieht es bei den Studierenden aus? Auch die jungen angehenden Akademikerinnen und Akademiker - teilweise frisch vom Gymnasium - wurden von einem Tag auf den anderen aus dem normalen Leben gerissen. Mehrere Semester lang konnten sie nur digital am Bildschirm studieren. Lerngruppen, direkter Austausch mit Professorinnen und Professoren, soziale Kontakte, das alles war plötzlich nicht mehr oder nur sehr eingeschränkt möglich. Doch im Gegensatz zu wissenschaftlichen Erkenntnissen zur (seelischen) Gesundheit von Kindern und Jugendlichen gibt es bisher nicht viele Untersuchungen, die sich mit dem aktuellen Gesundheitszustand der Studierenden genauer befassen. Daher widmen wir uns im TK-Gesundheitsreport 2023 der Gesundheit der Studierenden.

Dies ist nicht unsere erste Veröffentlichung zu dem Thema. Bereits die Vorgängerstudien haben gezeigt, dass viele Studierende gesundheitlich deutlich belastet sind, vor allem mental. Doch wie sieht es jetzt nach mehr als zwei Jahren Coronapandemie aus?

Corona und digitale Lehre

Für den ersten Teil des Reports hat das Meinungsforschungsinstitut Forsa in unserem Auftrag 1.000 Studentinnen und Studenten im Januar 2023 zu ihrer Gesundheit und ihren aktuellen Studienbedingungen befragt. Was sind die größten gesundheitlichen Belastungsfaktoren? Welche Auswirkungen hatte die Pandemie? Und was machen die Studierenden, um zu entspannen? Nicht zuletzt wollten wir auch wissen, wie die Studierenden die digitale Lehre empfinden: Ist sie eine Belastung oder sogar eine Chance?

Statement Dr. Jens Baas

Vorsitzender des Vorstands
der Techniker Krankenkasse



Darüber hinaus haben wir für den zweiten Teil des Reports die ambulanten Daten von Studierenden mit eigener TK-Versicherung aus den Jahren 2006 bis 2022 ausgewertet, zum Beispiel die Arztkontakte, aber auch das Verschreibungsvolumen von Arzneimitteln wie zum Beispiel von Antidepressiva und ADHS-Medikamenten.

Deutlich mehr Studierende erhalten Antidepressiva

Es zeigt sich: Deutschlands Studentinnen und Studenten fühlen sich gesundheitlich stark belastet, vor allem mental. Starker Stress hat deutlich zugenommen. Besonders Lernstress wie Prüfungsdruck, Angst vor schlechten Noten und schwieriger Lernstoff sowie die Doppelbelastung durch Studium und Arbeit setzen den jungen Menschen zu. Nicht zuletzt hat auch die Coronapandemie ihre Spuren hinterlassen. 35 Prozent der Befragten geben an, dass sie sich durch die Folgen der Pandemie belastet fühlen. Die Auswertungen zu den Arzneimittelverordnungen der Studierenden unterstreichen das Problem. So ist der Anteil der Studierenden, die Antidepressiva verordnet bekommen haben, von 2019 auf 2022 um 30 Prozent gestiegen. Bei den ADHS-Medikamenten gab es sogar einen Anstieg von 82 Prozent. Und auch wenn das insgesamt betrachtet, nur einen kleinen Anteil der Studierenden betrifft, sind das doch alarmierende Zahlen.

Großteil der Studierenden empfindet die digitale Lehre als positiv

Gleichzeitig haben die durch die Pandemie notwendig gewordenen Veränderungen aber auch gute Aspekte mit sich gebracht. So empfindet der überwiegende Anteil der Studentinnen und Studenten die digitale Lehre als sehr positiv. Es scheint wie in der normalen Arbeitswelt zu sein. Durch hybride Angebote lassen sich offenbar Arbeit und Privatleben besser organisieren und sorgen so für mehr Freiraum im Studium. Hybrides Arbeiten führt aber auch, wie die Umfrageergebnisse zeigen, zu neuen Herausforderungen wie weniger Sozialkontakten, zu langen Bildschirmzeiten und Bewegungsmangel.

Gesunde Hochschule

Es besteht also Handlungsbedarf. Hochschulen sollten ein Ort sein, an dem es sich gut lernen und forschen lässt. Dazu gehört auch ein gesundes Hochschulumfeld, in dem sich die Studierenden wohlfühlen. Bereits seit Jahren unterstützen wir als TK dabei mit gezieltem studentischen Gesundheitsmanagement, beraten Hochschulen und engagieren uns, um die Idee der gesunden Hochschule in der Öffentlichkeit weiter zu verankern. Zum Beispiel mit dem

Statement Dr. Jens Baas

Vorsitzender des Vorstands
der Techniker Krankenkasse



Sonderpreis „Gesunde Hochschule“, den wir im Rahmen des Corporate Health Awards in diesem Jahr vergeben. Der Preis wird für exzellentes studentisches Gesundheitsmanagement verliehen. Die Bewerbungsfrist läuft noch bis 21. Juli 2023. Alle Hochschulen sind herzlich eingeladen, sich daran zu beteiligen.

Für Rückfragen:

Techniker Krankenkasse

Unternehmenskommunikation

Telefon 040 - 69 09 - 17 83

pressestelle@tk.de

Portal "Presse & Politik": www.tk.de/presse

Twitter: www.twitter.com/tk_presse

Blog: www.wirtechniker.tk.de